

Wochenendfortbildung 11. und 12. Juni 2010. in Zürich für Lehrkräfte und schulische HeilpädagogInnen in Kindergarten, Unterstufenschule und Kleinklasse

"Das INPP - sensomotorische Förderprogramm für den Einsatz im (Vor) Schulunterricht" von Sally Goddard



Zahlreiche Studien, die in den letzten 4 Jahren in Schulen durchgeführt wurden, belegen die Notwendigkeit, auch die physiologische Entwicklung der Schüler zu berücksichtigen.

Zielsetzung

Immer mehr Studien belegen die bereits seit langem bestehende Theorie, dass Gleichgewichtskontrolle, motorische Fähigkeiten und die Integration frühkindlicher Reflexe in der Tat mit schulischen Leistungen verknüpft sind. Nunmehr können Probleme in diesen Bereichen von Lehrern innerhalb des Schulsystems nicht nur identifiziert werden, sondern – wie eine Reihe von Studien in den letzten 4 Jahren gezeigt haben – auch praktisch angepackt werden. Die mögliche Intervention besteht aus einem einfachen Bewegungsübungsprogramm, das in der Schule jeden Tag etwa 10 Minuten lang durchgeführt werden kann.

Das Programm, das am Institut für Neurophysiologische Psychologie (INPP) in Chester entwickelt wurde, basiert auf einem Behandlungsprogramm, das seit den 1970er Jahren am INPP in Gebrauch ist. Es wurde in den letzten Jahren für den Einsatz an Schulen so modifiziert, dass es auch mit größeren Kindergruppen durchgeführt werden kann.

Es besteht aus einer Reihe von entwicklungsbezogenen Bewegungsübungen, die diejenigen Bewegungsmuster zur Grundlage haben, die ein Kind normalerweise im ersten Lebensjahr durchführt.

Mit der Durchführung natürlicher Bewegungen in einer entwicklungsgemäßen Abfolge wird die dadurch verbesserte Koordination zu einer **integrierten Funktion** und nicht lediglich zu einer Fertigkeit, die als Ergebnis von Übung erlernt wurde. Fertigkeiten, die hauptsächlich von Übung abhängen, passen sich nicht notwendigerweise gut an neue Situationen an.

In einer Reihe von Studien wurde inzwischen die Zuverlässigkeit sowohl der INPP- Testabfolge wie des entwicklungsbezogenen Übungsprogramms überprüft, und zwar in Bezug auf:

- **Das Erkennen von Kindern, die Gefahr laufen, in der Schule nicht ihr ganzes Potential entfalten zu können.**
- **die Verbesserung unreifer Reflexe, von Gleichgewicht, Koordination und Augenmuskulatur durch das tägliche Übungsprogramm**
- **die Steigerung schulischer Leistungen derjenigen Kinder, die als unmittelbare Folge unreifer motorischer Fähigkeiten nicht ihre eigentlich möglichen Schulerfolge erbringen.**

Forschungsergebnisse:

Die ersten Pilotstudien, die von den *DfES Best Practice Research Scholarships* finanziell gefördert wurden, wurden in den Jahren 2000 und 2001 an der *Mellor Primary School* in Leicester und der *Prince Albert Schule* in Birmingham durchgeführt. Dabei zeigten sich bei den Kindern, die am Übungsprogramm teilgenommen hatten, im Vergleich zur Kontrollgruppe signifikante Verbesserungen im Hinblick auf Reflexe, Gleichgewicht und Koordination. An der Mellor Grundschule erzielten die Kinder der Übungsgruppe über einen Zeitraum von 9 Monaten einen Lesefortschritt von 23 Monaten im Vergleich zu 12 Monaten der Kontrollgruppe. Auch an der *Knowle C of E Primary School* in Solihull verbesserte sich im Verlauf von 7 Monaten das Lese- und Leseverständnisalter der Übungsgruppe um 14 Monate, verglichen mit 8 Monaten der Kontrollgruppe.

Diese Trends wurden in einer Studie bestätigt, die im Dezember 2004 von *Jackie Micklethwaite* fertig gestellt wurde. Hieran waren 90 Kinder der *Swanwick Primary School* in Derbyshire beteiligt. Alle Kinder wurden mit der INPP Testabfolge überprüft und dann auf drei Gruppen verteilt: 30 Kinder führten während eines Schuljahres jeden Tag die INPP Übungen in der Schule aus; eine weitere Gruppe von 30 Kindern nahm täglich an einem allgemeinen, unspezifizierten Bewegungsprogramm teil, während die dritte Gruppe von 30 Kindern während des Schuljahres keine zusätzlichen Bewegungsanregungen erhielt. Der Schlussbericht stellte fest, „dass es eine deutliche Korrelation zwischen der Durchführung des INPP-Programms zur Reflexausreifung und –hemmung und der Entwicklung von Koordination, Gleichgewicht, visuomotorischer und auditiver Fähigkeiten bei beinahe allen Kindern gibt Auch die unspezifischen Bewegungsübungen auf täglicher Basis verbesserten die Fähigkeiten doppelt so stark im Vergleich zu denen der Kontrollgruppe, die keine zusätzlichen Übungen machte, aber nur halb so viel im Vergleich zu denen der Übungsgruppe.

Lehrer berichten überdies von Verbesserungen in den Bereichen Konzentration und Verhalten als Folge des Programms. Kinder, die zuvor schnell frustriert waren und entweder bei Aufgaben, die sie schwierig fanden, aufgaben und den Unterricht störten oder wenig Rücksicht auf die Gefühle anderer zeigten, zeigten danach mehr Ausdauer und Rücksicht.

LITERATURHINWEISE

Pettman H., 2001, *The effects of developmental movements on children's persistent primary reflexes and reading difficulties: A controlled trial.* Mellor Primary School, Leicester. Final Report prepared for The DfES Best Practice Research Scholarship.
Bertram S., 2002, *Learning enhancement through reflex inhibition. Phase I.* Report prepared for The Birmingham Core Skills Partnership.

LESEEMPFEHLUNG

Sally Goddard, Greifen und Begreifen. Wie Lern- und Verhaltensstörungen mit frühkindlichen Reflexen zusammenhängen. Freiburg 2005.

FORTBILDUNGSINHALT

Der Kurs ist Lehrkräfte in Schule und Kindergarten entwickelt worden.
Er umfasst 13 Kursstunden.

**Freitag 11. Juni 14.00 – 19.00 Uhr und
Samstag, 12. Juni 09.00 – 19.00 Uhr**

1. Tag

- Einführung
- Zeichen und Symptome für verzögerte Bewegungsentwicklung
- Die Rolle der Bewegung im Hinblick auf Wahrnehmung und Koordination
- Überblick über Forschungsergebnisse möglichen Auswirkungen persistierender Reflexe bei spezifischen Lernproblemen
- Symptome sensomotorischer Entwicklungsverzögerungen im Schulunterricht
- Einführung in den Gebrauch der INPP Testabfolge zum Einsatz in der Schule

2. Tag

- Demonstration und Einübung der einzelnen Bewegungsübungen des INPP - sensomotorischen Förderprogramms für den Einsatz im (Vor) Schulunterricht

Das Programm wurde für den Einsatz in einer ganzen Schulklasse oder auch für ausgewählte Schülergruppen entwickelt. Es eignet sich nicht für eine Einzelförderung.

Kursort: **Kirchgemeindehaus Zürich Balgrist**
Lenggstrasse 75
8008 Zürich
Tram 11 bis Balgrist

Kursleitung: **Bernhard Prechter**
Diplompädagoge – NDT/INPP®
Pädagogische Praxis in Zürich und Bern
Bergheimstrasse 15
8032 Zürich
Tel: 044 382 46 55 076 322 85 38
info@paedagogische-praxis.ch
www.paedagogische-praxis.ch

Teilnahmegebühr:

360,00 Sfr.. Inbegriffen sind ein Übungshandbuch und weitere Handouts. Das Mittagessen ist nicht mit eingeschlossen. Versicherung ist Sache der TeilnehmerInnen.

Ihr Platz ist reserviert nach Zahlungseingang der Kursgebühr.
PC-Konto 85-720061-3

Bitte beachten Sie: Bei einer Absage bis zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn wird ein Anteil der Kursgebühr in Höhe von Sfr. 100,- einbehalten. Bei einer Absage weniger als zwei Wochen vor Kursbeginn ist der gesamte Kursbetrag zu bezahlen, es sei den es kann ein Ersatzteilnehmer/eine Ersatzteilnehmerin benannt werden.

Anmeldung

Wochenendfortbildung

Freitag 11. Juni 14.00 – 19.00 Uhr

Samstag, 12. Juni 09.00 – 19.00 Uhr

Kirchgemeindehaus Balgrist, Zürich

**für Lehrkräfte und schulische Heilpädagoginnen in
Kindergarten, Unterstufenschule und Kleinklasse**

***Das INPP - sensomotorische Förderprogramm für den Einsatz im
(Vor) Schulunterricht und Kindergarten von Sally Goddard***

Name

Adresse

.....

.....

Telefon Email

Beruf

.....hier falten.....

Bernhard Prechter
Pädagogische Praxis
Bergheimstrasse 15
8032 Zürich